

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

29. Stück. 2. Beilage.
Donnerstag, den 20. Jul 1837.

I.

Zucker, ein Gegengift gegen Vergiftungen durch Grünspan.

Es kann bei den nicht selten sich ereignenden Unglücksfällen, die aus dem Gebrauch von kupfernen Geschirren entstehen, nicht unzweckmäßig sein, unsere Leser mit einem Mittel dagegen bekannt zu machen. Zucker ist es, der sich uns als das kräftigste Gegengift gegen Grünspan und ähnliche Kupferpräparate bewährt, wiewohl es schwierig ist, diese wohlthätige Wirkung zu erklären. Herr Duval spritzte mittelst einer Röhre von elastischem Gummi vier Drachmen in Essigsäure aufgelösten Grünspan in den Darmkanal eines Hundes; ungefähr vier Minuten darauf spritzte er auf eben dieselbe Weise vier Unzen starken Syrups hinein; diese Dosis wiederholte er nach je halbstündigen Pausen mehrere Mal, bis er es auf zwölf Unzen gebracht hatte. Während dieser Zeit empfand das Thier einige heftige Aufregungen und gerieth auch in kleine Verzuckungen; aber gleich nach dem letzten Einspritzen wurde es gänzlich ruhig, und nachdem es ein wenig in Schlaf gefallen war, erwachte es, ohne die geringste Wirkung des Giftes zu verspüren. Herr Orfila führt uns mehrere Beispiele von Personen an, die absichtlich oder zufällig Grünspan verschluckt hatten und durch die Anwendung von Zucker wiederhergestellt wurden. Derselbe fand durch mehrere Experimente, daß eine Dosis Grün-

Grünspan, die einen Hund in ein oder zwei Stunden zu tödten im Stande wäre, wenn sie vorher mit einer Quantität Zucker vermischet wird, ohne allen Schaden verschlungen werden kann. Man könnte annehmen, daß, so wie das Alkohol die Eigenschaft besitzt, die concentrirtesten Salzsäuren in Aether zu neutralisiren, so auch der Zucker die Kupfer- und Bleisalze neutralisirt. Wenn eine Unze weißen Zuckers eine halbe Stunde mit einer Unze Wasser und zehn Gran Grünspan zusammen gekocht wird, so entsteht daraus eine grüne Flüssigkeit, in der man selbst vermittelst der empfindlichsten Reagentien keine Spur von Kupfer aufzufinden vermag; nur auf dem Boden des Gefäßes, in dem es gekocht wird, bleibt ein Niederschlag von unauflöslichem Kupfersalz zurück.

 II.

 Musikalisches Rindvieh.

Ein englischer Schneider, der mit großer Fertigkeit auf der Geige spielt, ging vor einiger Zeit von dem Jahrmart zu Dalton, wo er mit seiner Kunst paradiert hatte, nach Hause. Eben schritt er quer über ein Feld, als er plötzlich einen wüthenden Stier in gewisser Entfernung auf sich loskommen sah. Der Schneider machte in seiner Angst den Versuch, auf einen Baum zu klettern, was ihm aber nicht gelingen wollte. Nach verzweifeltem Hin- und Hersinnen kommt er plötzlich auf den glücklichen Einfall, die Zauberkräfte der Musik zu erproben. Kaum hörte der Stier die Töne des Instruments, als er mit einem Male wie tief gerührt stehen blieb. Der Schneider wollte sich die momentane Entwilderung seines furchtbaren Gegners zu Nutzen machen und Fersengeld geben; aber kaum verstummte die Geige, so kam auch das Thier wieder auf ihn los. Der

Der arme geängstigte Virtuos mußte mit seiner zitternden Hand von Neuem siedeln; er siedelte in wahrer Todesangst vier volle Stunden lang, und während dieser ganzen Zeit war der gehörnte Tyrann wie festgebannt. Endlich wurde der Schneider durch einige Knechte, welche kamen, um die Kühe zu melken, aus seiner peinlichen Lage erlöst.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 9. Sonnt. n. Trinit. (23. Jul) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dyander. Um 2 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Freitag den 21. Jul um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Prof. Franke. Sonntag den 23. Jul nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Prof. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgem. Beichte, Sonnabend den 22. Jul um 2 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Professor Dr. Fritzsche. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Prädicant Kettner.

Vormittags um 8 Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Prof. Dr. Erdmann.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Pastor Held. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Milde Wohlthaten.

Beim diesjährigen Königschießen zu Neumarkt wurden 7 Ehlr. 19 Sgr. 9 Pf. für die Armen gesammelt und, nach dem Willen der Geber, an 5 sehr hilfsbedürftige Familien vertheilt.

Halle, den 15. Juli 1837.

J. D. Mayer.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve;

Den 18. Jul 1837.

Welken	1 Ehlr. 10 Sgr. — Pf.	bis 1 Ehlr. 15 Sgr. — Pf.
Roggen	1 , 2 , 6 , — 1 , 5 , 6 ,	
Gerste	— , 23 , 9 , — — , 25 , — ,	
Hafer	— , 17 , 6 , — — , 22 , 6 ,	

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung verschiedener auf 136 Ehlr. 4 Sgr. 6 Pf. veranschlagter Utensilien für den großen Saal des neuen Schulgebäudes und die auf 157 Ehlr. 3 Sgr. 5 Pf. veranschlagte Erbauung einer von dem Hofe nach dem Saale führenden Treppe nebst Treppenhause soll den 22sten d. M. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Bedingungen und Anschlag können täglich in unsrer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 15. Juli 1837.

Der Magistrat.

Folgende Räume im Anbau des rothen Thurms:

- a) der Laden Nr. 5, jetzt an die Wittwe Schliack vermietet,
- b) der Laden Nr. 6, jetzt an den Fleischermeister Gottlieb Schliack vermietet,
- c) die Räume im obern Stock, welche der Kaufmann Vaccani inne hat, und
- d) diejenigen, welche der Tischlermeister Sockel inne hat,

auf welche im Termine am 21sten v. M. nur 30 Thlr. auf jedes Local geboten sind, sollen

den 2. August d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause anderweit auf die sechs Jahre vom 1. Januar 1838 bis dahin 1844 ausgebaut werden. Die Bedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 12. Juli 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Madame Beyer in Altenburg. 2) An Hrn. Kaufmann Badt zu Demmin. 3) An Hrn. Wappenhensch zu Gisleben. 4) An Hrn. Geßler zu Fr. Schwärz. 5) An den Schneidermeister Wollgand zu Remberg. 6) An Madame Arnold zu Magdeburg. 7) An den Hausbesitzer Theile zu Merseburg. 8) An Hrn. Kaufmann Schmidt zu Magdeburg. 9) An Madame Barthof zu Potsdam. 10) An Hrn. Pastor Pratzje in Verden. 11) An den Kupferhändler Schwanstcher zu Walsleben. 12) An Hrn. Hennig zu Bauken.

Halle, den 17. Juli 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

Eine Conchilien-Sammlung von 9 Stück großen Schachteln ist zu verkaufen bei Ernsthal.

 Verkauf von Braugeräthen.

In dem Brauhause des hiesigen Waisenhauses sollen verschiedene noch brauchbare Braugeräthschaften öffentlich auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden, als:

- 1) Zwei Kühlschiffe à $11\frac{1}{2}$ und 15 Fuß Durchmesser, $1\frac{1}{2}$ Fuß Höhe, mit dazu gehörigen Untergestellen und à 4426 und 4350 Berliner Quart Inhalt;
- 2) Vier Bottiche von verschiedener Größe zu 9, 8 und 7 Fuß Durchmesser und 3 bis $3\frac{1}{4}$ Fuß Höhe, à 4000, 3500 und 3000 Berliner Quart Inhalt, sämmtlich mit starken eisernen Reifen beschlagen;
- 3) Eine Darre nebst dazu gehörigen eisernen Röhren;
- 4) Ein kupferner Kessel 8 Fuß im Durchmesser, $4\frac{1}{2}$ Fuß tief und 2800 Berliner Quart Inhalt. Das Gewicht beträgt ohngefähr $12\frac{1}{2}$ Centner.

Zur Vermeidung jeglichen Mißverständnisses wird noch bemerkt, daß der Verkauf vorbemerkter Gegenstände nur deshalb Statt findet, weil die Brauerei ganz eingestellt und das Brauhaus zu einem anderweiten Zweck benutzt werden soll.

Der öffentliche Verkauf ist auf den

26. Julius d. J. Vormittags 11 Uhr

anberaumt und wird in dem Brauhause selbst Statt finden. Liebhaber, welche sich obige Gegenstände vorher ansehen wollen, haben sich in den Tagen vom 20sten bis mit 25. Julius an den Pächter der Waisenhaus-Weierei, Herrn Amtsverwalter Köster, in den Mittagsstunden von 11 bis 2 Uhr zu wenden.

Halle, den 30. Juni 1837.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

3 Acker Schoten zum abpflücken in Mößlicher Felde ohnweit dem Posthorn, am Wege nach Halle zu, sind zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei dem Flurschützen Herrmann auf dem Petersberge Nr. 1415 oder auch bei dem dortigen Hüter.

Lange Tabakspfeifen à St. 5 Sgr., sehr moderne kurze Wiener Pfeifen mit Holzköpfen und plattirten Beschlag à St. 6 Sgr., so wie alle Arten Pfeifen, bemalte Pfeifenköpfe und Spazierstöcke empfiehlt

F. Albert Pfahl.
Schmeerstraße Nr. 480.

Regel und Kugeln von festem Weißbuchenholz empfiehlt

F. Albert Pfahl.
Schmeerstraße Nr. 480.

Vier Stuben und Kammern nebst Feuerungsgelass find zu vermiiethen, Freudenplan Nr. 647.

Lizsch, Tischler.

In Nr. 24 große Ulrichsstraße ist eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Holzgelass sogleich oder von Michaelis c. ab zu vermiiethen. Das diesfalls Nähere ist daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

In der großen Ulrichsstraße ist ein Logis von 5 Stuben, Kammern und übrigen Zubehör zu nächstkommende Michaelis zu vermiiethen, worüber Graseweg Nr. 839 nähere Auskunft ertheilt wird.

Zu vermiiethen ist die 2te und 3te Etage vorn heraus für einzelne Herren oder eine stille Familie zu Michaelis bei Ernstthal, Kleinschmieden.

Die zweite Etage in dem Hause Domplatz Nr. 1033, bestehend aus 3 Stuben, wovon 2 tapezirt sind, nebst Kammern und Zubehör, welche Herr Actuar Funk bewohnt, ist wegen dessen Versetzung zu kommende Michaelis zu vermiiethen.

An der Moriskirche Nr. 576 sind einzelne Zimmer zu vermiiethen.

Am großen Berlin Nr. 427 ist die obere und mittlere Etage von Michaelis ab anderweitig zu vermiiethen; das Nähere erfährt man im Hinterhause bei
Ferd. Schliack.

Da die Fortsetzung der Porzellan-Auction der Königl. Berliner Porzellan-Manufactur nur bis zum 22. Juli c. statt findet, so wird vom 19. bis zum 22. Juli d. J. an jedem Tage

Vormittags von 9 Uhr bis 12 Uhr und

Nachmittags von 2 Uhr bis 5 Uhr die Porzellan-Auction im Gasthose zum Kronprinzen abgehalten werden.

Halle.

Koch.

Die Königliche Porzellan-Manufactur in Berlin wird für die Folge ihre Fabrikate, außer dem blau gemalten Zepter, noch mit den Buchstaben K P M aus blauer Farbe unter demselben bezeichnen lassen und warnt mit Bezugnahme auf Theil II. Titel 20. §. 1451. des allgemeinen Landrechts vor Nachahmung dieses Fabrikzeichens. Berlin, den 12. April 1837.

Königliche Porzellan-Manufactur-Direction.

Schriftliche Taxen und Inventarien über Nachlasse fertig (Unvermögendes selbst unentgeltlich)

der vereidete Taxator Holland,
am Markt, hoher Krämer Nr. 471.

Halle, den 16. Juli 1837.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich fortwährend gründlichen Unterricht ertheile im Kleidermachen, überhaupt in allen weiblichen Handarbeiten, auch bin ich erbötig, Damen, welche fertig nähen können, das Zuschneiden in ganz kurzer Zeit zu erlernen; das Nähere bei

Caroline Lampe,

Geiſtſtraße auf dem Neumarkt Nr. 1185.

Sonntag den 23. Juli wird Sternschießen und Tanzvergügen bei mir gehalten, wozu ich ergebenst einlade.

Thufius in Dölan.

Da wegen eingetretener verhinderlicher Witterung das Sachhüpfen auf der Bergschenke in Eröllwitz vergangenen Sonntag nicht gehalten werden konnte, so wird es künftigen Sonntag den 23ten d. M. statt finden, wozu ergebenst einlade

Ch. C. Koch.